

Weekly Report

Inhalt

1. Preis- und Marktüberblick	01
2. Rückblick	02
3. Wetter	03
4. Ausblick	04
5. Strom- und Gasmarkt	05
6. Zertifikate	07
7. Kohle, Öl und Wechselkurse	08
8. Hedging View	09
9. Disclaimer	12



Preis- und Marktüberblick

Schlusskurse 10.04.26

Strom Base Frontjahr		Strom Base Spot		TTF Gas Frontjahr		THE Gas Frontjahr	
89,39 €		127,30 €		35,46 €		37,07 €	
1W Perf.	▼ -3,57%	1W Perf.	▲ 4087,50%	1W Perf.	▼ -11,20%	1W Perf.	▼ -12,30%
SMA200	84,32 €	SMA200	96,52 €	SMA200	29,53 €	SMA200	31,23 €
52W High	104,01 €	52W High	220,52 €	52W High	50,60 €	52W High	51,85 €
52W Low	72,80 €	52W Low	-16,34 €	52W Low	24,33 €	52W Low	26,17 €

EUA (CO2) Front-Dez.		EUA2 (CO2) Dez. 28		Brent Crude		Kohle API#2 Frontjahr	
72,82 €		67,93 €		94,26 €		114,00 €	
1W Perf.	▲ 2,13%	1W Perf.	▼ -2,24%	1W Perf.	▼ -12,68%	1W Perf.	▼ -9,44%
SMA200	78,40 €	SMA200	67,22 €	SMA200	69,22 \$	SMA200	109,34 €
52W High	93,80 €	52W High	93,25 €	52W High	109,77 \$	52W High	135,18 €
52W Low	63,07 €	52W Low	37,13 €	52W Low	58,68 \$	52W Low	95,94 €

Datenquellen: EEX (Strom, THE), ICE Index (TTF, EUA), ICE Futures (Kohle, Brent), EPEX Spot (Spot)

Management Summary

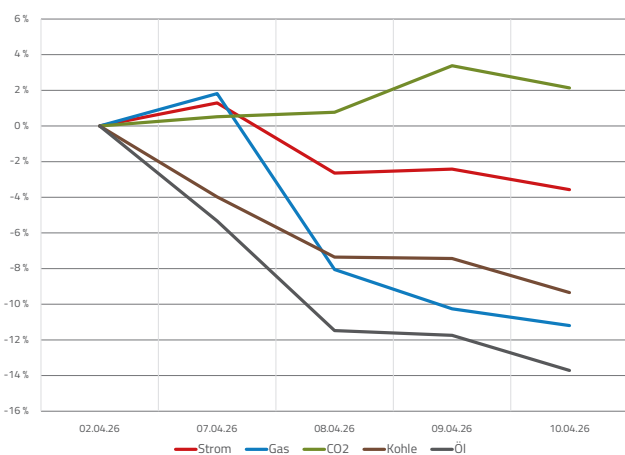
Die Handelswoche 15 war zunächst von einer massiven Eskalation im Iran-Konflikt geprägt, die die Risikoprämien auf den Energiemärkten deutlich erhöhte. Auslöser war ein US-Ultimatum zur Öffnung der Straße von Hormus, flankiert von konkreten militärischen Drohungen gegen iranische Energieinfrastruktur. Die Situation führte zu erhöhter Volatilität an den Energiemärkten.

Kurz vor Ablauf des Ultimatums wurde jedoch eine zweiwöchige Waffenruhe (7. bis 21. April 2026) vereinbart, was unmittelbar zu einem Abbau der Risikoprämien führte. Diese Entspannung erwies sich jedoch nur als temporär: De facto bleibt die Straße von Hormus unter iranischer Kontrolle, mit operativen Einschränkungen für die Schifffahrt und Mautforderungen des Iran. Zusätzliche Angebotsrisiken entstanden durch Angriffe auf saudische Infrastruktur, die temporär bis zu 1,3 Mio. Barrel pro Tag betrafen.

Die Gespräche zwischen den USA und dem Iran in Islamabad am Wochenende scheiterten, wodurch sich die geopolitische Lage erneut verschärfte. Als unmittelbare Konsequenz tritt eine US-Seeblockade iranischer Häfen in Kraft. Der Markt reagiert mit steigenden Preisen (Brent Öl bei rund 102 US-Dollar pro Barrel, TTF Gas deutlich fester).

Strukturelle Risiken bleiben bestehen, insbesondere durch mögliche Verminderung der Straße von Hormus. Insgesamt ist die Marktlage weiter angespannt, mit aufwärtsgerichteten Preisrisiken für Öl, Gas und Strom, während Kohle und EUAs seitwärts tendieren.

Energiemarktentwicklung KW 15



Rückblick

Kurze diplomatische Atempause

Die vergangene Handelswoche 15 war zunächst von der Hoffnung auf einen Wendepunkt in dem inzwischen seit Wochen schwelenden Iran-Krieg geprägt. Zu Wochenbeginn verdichtete sich die geopolitische Lage dabei zunächst auf einen konkreten Zeitpunkt: Die vom US-Präsidenten Donald Trump gesetzte Frist zur Öffnung der Straße von Hormus sollte in der Nacht vom 7. auf den 8. April 2026 um 02:00 Uhr deutscher Zeit ablaufen. Trump verschärfte den Druck signifikant und drohte mit der gezielten Vernichtung iranischer Energie- und Infrastrukturanlagen wie Kraftwerken und Brücken innerhalb weniger Stunden. Den Höhepunkt erreichte diese rhetorische Eskalation mit einer über Truth Social verbreiteten Drohung, in der er vor massiven Angriffen warnte: „An entire civilization will die tonight.“ Dies hielt die Volatilität auf Rekordniveau und ließ die Risikoprämie erneut ansteigen, denn hinzu kamen Berichte, wonach LNG-Tanker von QatarEnergy wie die Rasheeda und die Al Daayen ihre Fahrt in Richtung der Straße von Hormus abgebrochen hatten.

Nur zwei Stunden vor dem angekündigten Ablauf des Ultimatums erfolgte die diplomatische Zäsur. Unter Vermittlung Pakistans einigten sich die USA und der Iran auf eine zweiwöchige Waffenruhe für den Zeitraum vom 7. bis zum 21. April 2026. Die Vereinbarung sah vor, dass die geplanten US-Angriffe ausgesetzt werden, während der Iran im Gegenzug eine koordinierte, wenn auch technisch eingeschränkte Durchfahrt durch die Straße von Hormus unter operativer Kontrolle der iranischen Streitkräfte zusicherte. Die Reaktion der Energiemärkte am Mittwochmorgen war ein kräftiger Abverkauf der zuvor aufgebauten Risikoprämien.

Die „Teheraner Mautstelle“

Die anfängliche Euphorie wich jedoch schnell einer ernüchternden Realität. Trotz der vereinbarten Waffenruhe blieb die Straße von Hormus de facto ein Nadelöhr unter iranischer Kontrolle. Berichte über eine geforderte „Maut“ von einem US-Dollar pro Barrel in Kryptowährung sowie eine mögliche Verminderung der Standardrouten führten dazu, dass große Reedereien wie Maersk und Hapag-Lloyd den Normalbetrieb vorerst nicht wieder aufnehmen. Die Schifffahrtszeitschrift Lloyd's List prägte hierfür den Begriff der „Teheraner Mautstelle“.

Verschärft wurde die Lage durch Angriffe auf die strategisch wichtige Ost-West-Pipeline Saudi-Arabiens, die kurz nach Inkrafttreten der Waffenruhe gemeldet wurden. Dieser Angriff reduzierte die Kapazität der wichtigsten Ausweichroute um 700.000 Barrel pro Tag. Zusätzlich sank die allgemeine Ölproduktionskapazität des Landes infolge weiterer Treffer um rund 600.000 Barrel pro Tag. Inzwischen ist die Pipeline allerdings repariert worden und hat die volle Förderkapazität wiedererlangt.

Islamabad-Verhandlungen enden ohne Erfolg

Die mit Hochspannung erwarteten Gespräche in Islamabad zwischen der US-Delegation unter Vizepräsident JD Vance und dem iranischen Parlamentspräsidenten Mohammad Bagher Ghalibaf endeten ohne Ergebnis.

Während Teheran betonte, man sei „nur Zentimeter“ von einer Einigung entfernt gewesen, machten die USA das iranische Atomprogramm als unüberwindbares Hindernis aus. Irans Außenminister Abbas Araghchi warf Washington vor, die Verhandlungen durch „sich ständig ändernde Spielregeln“ (shifting goalposts) sabotiert zu haben. Die Reaktion von US-Präsident Trump auf diesen diplomatischen Stillstand fiel gewohnt kompromisslos aus: Mit der Aussage „I don't care“ signalisierte er Desinteresse an einer Fortsetzung der Gespräche und erklärte, die militärischen Ziele der USA, insbesondere die Schwächung der iranischen Raketen- und Drohnenkapazitäten, seien bereits weitgehend erreicht. Mit der rhetorischen Zuspitzung, die USA seien „LOCKED AND LOADED“, bereitete Trump den Markt auf eine unmittelbare Verschärfung der Gangart vor. Die unmittelbare Konsequenz aus dem Verhandlungsabbruch ist die Ankündigung einer umfassenden Seeblockade iranischer Häfen. Ab Montag, 10:00 Uhr Washingtoner Zeit (ET), wird das US-Militär sämtlichen Schiffsverkehr kontrollieren, der iranische Häfen ansteuert oder verlässt (Details im Ausblick).

Politischer Umbruch in Budapest

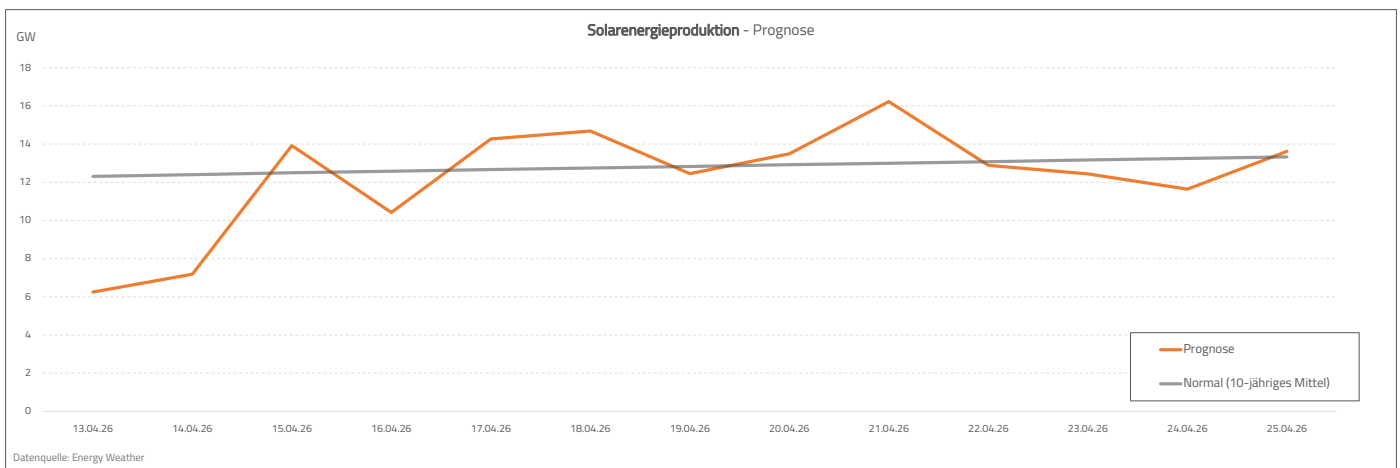
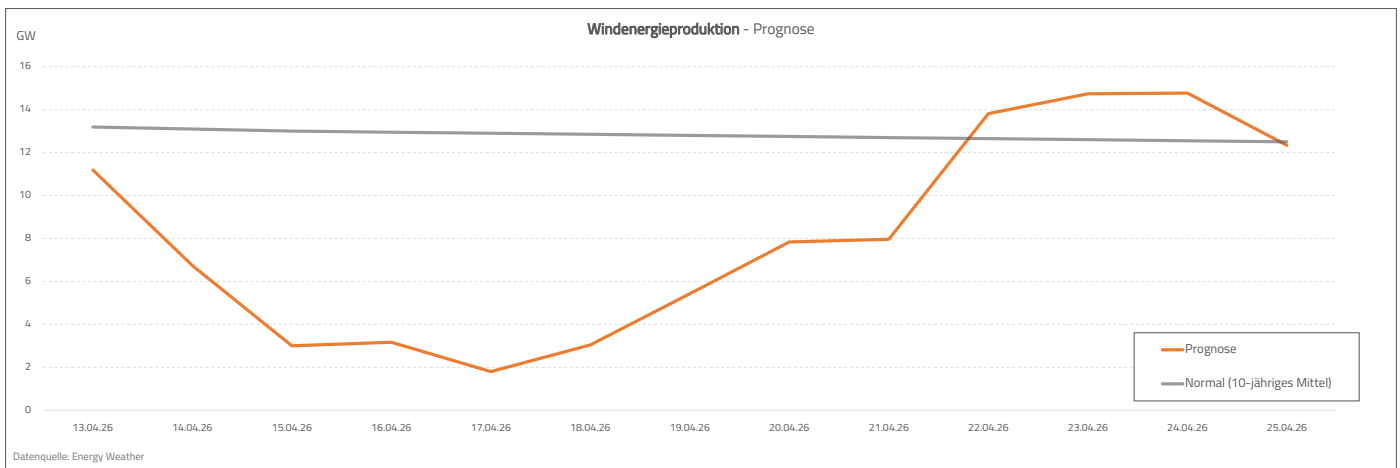
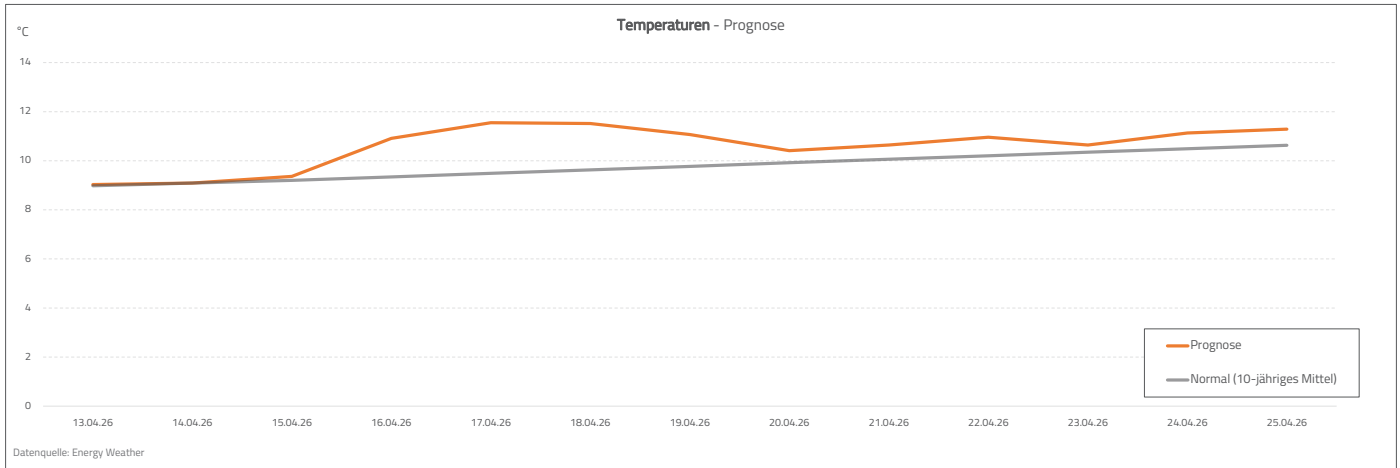
Abseits des Golf-Konflikts erlebte Europa am Sonntag ein politisches Erdbeben mit potenziellen Folgen für die europäische Energiepolitik. In Ungarn fegten Peter Magyar und seine Tisza-Partei den langjährigen Ministerpräsidenten Viktor Orbán nach 16 Jahren aus dem Amt. Magyar errang eine Zwei-Drittel-Mehrheit (133 Sitze), was ihm den vollständigen Rückbau des Systems Orbán ermöglicht. Er kündigte an, Ungarn wieder als „starken Verbündeten von EU und NATO“ zu positionieren, was die Blockadehaltung Budapests bei EU-Entscheidungen, etwa zu Ukraine-Hilfen, beenden dürfte. Trotz des pro-europäischen Kurses bleibt Ungarn kurz- bis mittelfristig jedoch von russischer Energie abhängig. Die bestehenden langfristigen Verträge mit Gazprom und dem Ölkonzern MOL, an dem das Orbán-nahe MCC weiterhin Anteile hält, bilden eine ökonomische Realität, die Magyar zwar diversifizieren will, aber nicht kurzfristig aufbrechen kann.

Speicherzuwachs trifft auf norwegische Wartung

Die europäischen Fundamentaldaten zeigten sich zweigeteilt. Positiv wirkte die feiertagsbedingt starke Einspeicherung über das Osterwochenende, die auch im weiteren Wochenverlauf anhält. Die EU-weiten Speicherstände erreichten bis Samstag 29,3 Prozent, die deutschen Füllstände kletterten auf 23,3 Prozent. Der Rückstand zum Vorjahr bleibt erheblich, doch trotz der Verwerfungen am LNG-Markt und der Einschränkungen norwegischer Gaslieferungen konnte die Einspeicherrate zuletzt zulegen. Auf der Angebotsseite sanken die norwegischen Nominierungen wartungsbedingt spürbar. Insbesondere Arbeiten an den Großfeldern Troll und Åsgard sowie der Verarbeitungsanlage Kårstø führten zu einem Ausfall von rund 30 Mio. Kubikmetern pro Tag (mcm/d). Diese wartungsbedingten Einschränkungen werden sich bis in den Mai ziehen.

Weekly Report

Wetter



Ausblick

Die US-Blockade als nächste Eskalationsstufe

Wie im Rückblick angekündigt, tritt am Montag, 13. April, um 10:00 Uhr Washingtoner Zeit (16:00 Uhr MESZ) die von den USA verhängte Seeblockade iranischer Häfen in Kraft. Das US-Zentralkommando CENTCOM hat präzisiert, dass sich die Maßnahme ausschließlich gegen Schiffe richtet, die iranische Häfen anlaufen oder verlassen, der übrige Verkehr durch die Straße von Hormus soll nicht betroffen sein. Die unmittelbare Marktreaktion ließ nicht auf sich warten: Der Brent-Öl-Junikontrakt handelt am Montagmorgen bei rund 102 US-Dollar/bbl, ein Aufschlag von etwa 8 Prozent gegenüber dem Freitagsschlusskurs. Der TTF Gas Frontmonat sprang zur Eröffnung um 5,6 Euro/MWh nach oben und notierte gegen 9 Uhr über 7 Prozent fester. Parallel dazu gerieten die globalen Aktienmärkte unter Druck.

Die Blockade trifft zunächst den iranischen Ölexport, der trotz des Krieges mit einem Volumen von durchschnittlich 1,5 bis 2,0 Mio. Barrel pro Tag weiterlief, zum ganz überwiegenden Teil in Richtung China. Daneben exportierte der Iran auch LPG und in geringerem Umfang Raffinerieprodukte. Damit dürfte die US-Administration zum einen den ökonomischen Druck auf Teheran maximieren wollen. Zum anderen dürfte die Blockade aber auch ein Signal an China sein. Als größter Abnehmer iranischen Öls gerät China in eine Vermittlerrolle, die Washington offenbar erzwingen möchte, in der Hoffnung, dass Peking seinerseits den Iran zur Wiedereröffnung der Straße von Hormus drängt. Ob diese Strategie aufgeht, ist allerdings mehr als fraglich. Völlig offen ist zudem, wie die USA in der Praxis reagieren werden, sollte die chinesische Marine ihre Tanker eskortieren und das Stoppen von Schiffen durch die USA in internationalen Gewässern verhindern wollen.

Warum die Straße von Hormus ein physisches Problem bleibt

Selbst im Falle eines diplomatischen Durchbruchs steht die Wiedereröffnung der Straße von Hormus vor einem gravierenden Problem, das weniger politischer als vielmehr technischer Natur ist. Übereinstimmende Berichte, unter anderem aus US-Regierungskreisen, deuten darauf hin, dass der Iran die von ihm verlegten Minen in der Meerenge nicht vollständig lokalisieren kann. Teile des Minenfelds seien ohne ausreichende Kartierung verlegt worden, einzelne Minen zudem von ihren ursprünglichen Positionen abgedriftet. Die USA haben derweil mit einseitigen Minenräumungsoperationen begonnen, ohne auf ein Verhandlungsergebnis zu warten. Das bedeutet: Selbst wenn Teheran eine Öffnung zusagen wollte, könnte es diese physisch nicht garantieren. Für den Markt heißt das, dass die rund 426 wartenden Tanker auch bei einer politischen Einigung nicht über Nacht abgefertigt werden könnten.

Die zentrale Frage der Woche lautet, ob die bis zum 21. April laufende Waffenruhe hält. Unsere Einschätzung ist verhalten pessimistisch. Die Verhandlungen in Islamabad sind gescheitert, Trumps „I don't care“-Rhetorik signalisiert kein Interesse an einer Fortsetzung, und die militärischen Fakten vor Ort sprechen eine eigene Sprache. Der Iran hat zugleich gezeigt, dass er sowohl eskalationsfähig als auch resilient gegenüber Luft-

angriffen ist. Weitere Schläge gegen Energieinfrastruktur in der Region sind daher wahrscheinlich, insbesondere angesichts der Vielzahl an in-zwischen beteiligten Parteien. Ein Beispiel liefert hierbei auch die Rolle der Huthis. Es ist zu erwarten, dass diese als Reaktion auf die US-Blockade eine Sperrung der Meerenge Bab al-Mandab für den Schiffsverkehr ankündigen werden. Dies würde Saudi-Arabiens ohnehin bereits eingeschränkte Möglichkeit, die Hormus-Blockade über das Rote Meer zu umgehen, weitgehend zunichtemachen und den physischen Markt weiter verengen.

Der Engpass verschärft sich

Die Blockade iranischer Häfen dürfte den Iran dazu veranlassen, seine eigene Kontrolle der Meerenge noch restriktiver zu handhaben, was den globalen LNG-Markt weiter verknappt. Die Konkurrenz zwischen Asien und Europa um verfügbare Ladungen wird sich damit weiter intensivieren. Die EU-Speicherstände sind in den vergangenen zwei Wochen zwar gestiegen, doch die wichtigsten Speicher in Deutschland, den Niederlanden, Belgien und Frankreich liegen weiterhin deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. In Deutschland liegt der Füllstand 5,8 Prozentpunkte unter dem Stand von 2025 und 20 Prozentpunkte unter dem Fünfjahresdurchschnitt am 11. April.

Fazit: Für Entwarnung ist es zu früh

Die Woche startet mit einer klaren Verschärfung der Lage. Die US-Blockade, das Minenproblem in der Meerenge und das Scheitern der Islamabad-Gespräche schaffen eine Gemengelage, in der sich der physische Markt weiter verengt und die politische Entspannung in immer weitere Ferne rückt. Der innenpolitische Preis dieser Eskalation wird derweil auch in Washington zunehmend sichtbar. Die US-Benzinpreise liegen seit Wochen bei über 4 US-Dollar pro Gallone, rund 30 Prozent höher als vor Kriegsbeginn. Trumps Zustimmungswerte sind auf den tiefsten Stand seiner zweiten Amtszeit gefallen, und in der republikanischen Partei wächst die Sorge, bei den Zwischenwahlen im November die Kontrolle über den Kongress zu verlieren. Ob dieser innenpolitische Druck zu einem Kurswechsel führt oder die Eskalationslogik nur weiter befeuert, ist derzeit eine der zentralen Unwägbarkeiten für den Markt. Nach jetzigem Stand bleiben die Öl-, Gas- und Strommärkte aufwärts gerichtet. Dies kann sich natürlich schnell ändern, wie die letzten Wochen gezeigt haben. Kohle und EUAs sehen wir seitwärts.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang Trumps jüngste Einlassung zur Preisentwicklung. Auf die Frage von Fox News, ob die Öl- und Benzinpreise bis zum Herbst sinken würden, antwortete er am Sonntag: „Es könnte so sein, oder gleich bleiben, oder vielleicht ein bisschen höher, aber es dürfte in etwa gleich bleiben.“ Nach wochenlangen Beteuerungen, der Preisanstieg sei nur ein kurzfristiges Phänomen, ist das ein bemerkenswertes Eingeständnis und für den Energiemarkt wohl das ehrlichste Stück Ausblick, das Washington derzeit zu bieten hat.

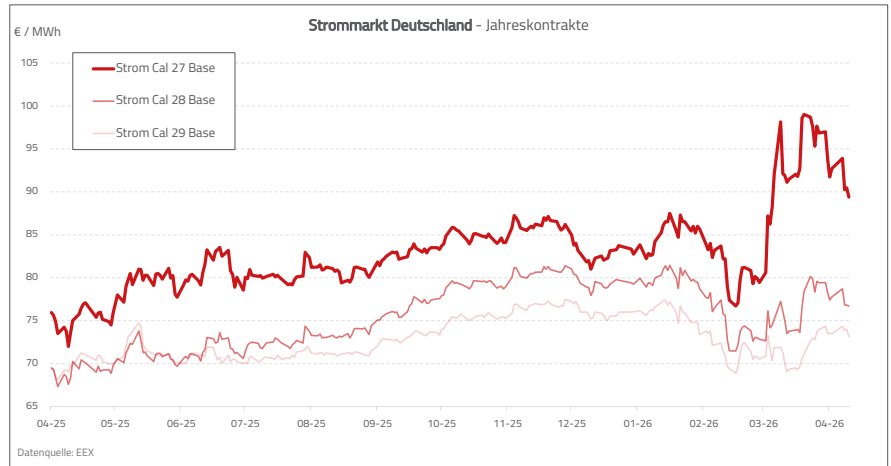
Weekly Report

⚡ Strom

Jahreskontrakte

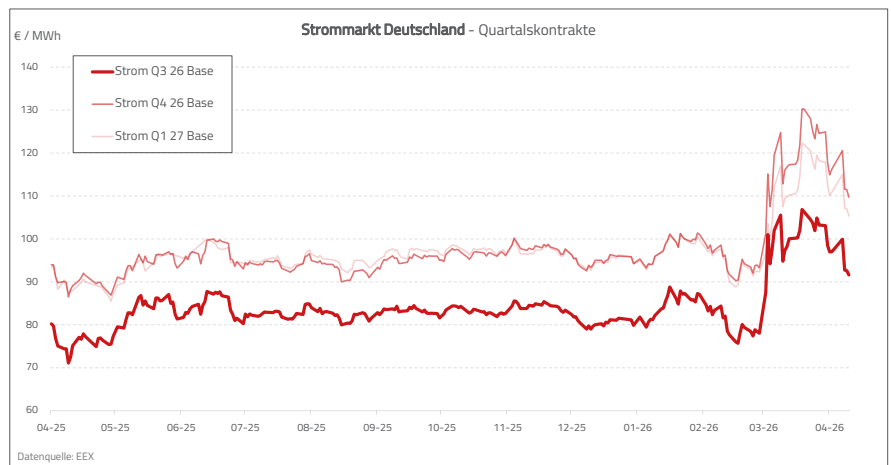
Base	2027	2028	2029
Letzter Kurs	89,39 €	76,70 €	73,15 €
12 Monathoch	104,01 €	82,35 €	78,05 €
12 Monatstief	72,80 €	67,35 €	68,60 €
Wochentendenz	↗		

Peak	2027	2028	2029
Letzter Kurs	94,80 €	83,43 €	80,78 €
12 Monathoch	109,60 €	87,19 €	82,99 €
12 Monatstief	80,50 €	75,42 €	74,10 €
Wochentendenz	↗		



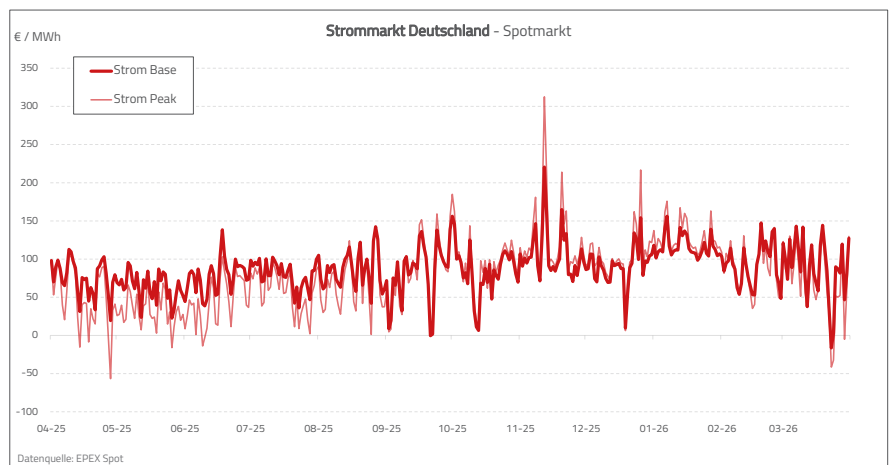
Quartalskontrakte

Base	Q3 26	Q4 26	Q1 27
Letzter Kurs	91,60 €	109,72 €	105,32 €
12 Monathoch	107,79 €	131,69 €	123,03 €
12 Monatstief	72,52 €	87,44 €	85,99 €



Spotmarkt

	Base	Peak
13.04.2026	127,30 €	129,64 €
12.04.2026	79,73 €	56,45 €
11.04.2026	46,57 €	-5,00 €
10.04.2026	119,57 €	119,97 €
09.04.2026	81,63 €	52,31 €
08.04.2026	86,97 €	50,17 €



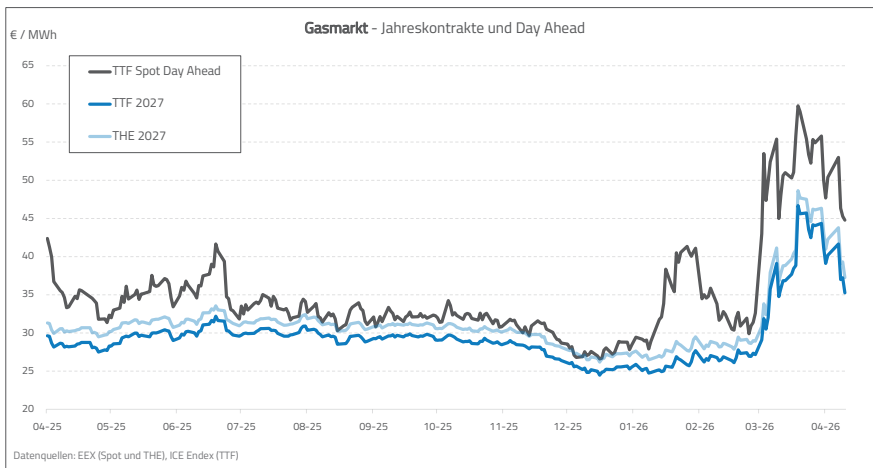
Weekly Report



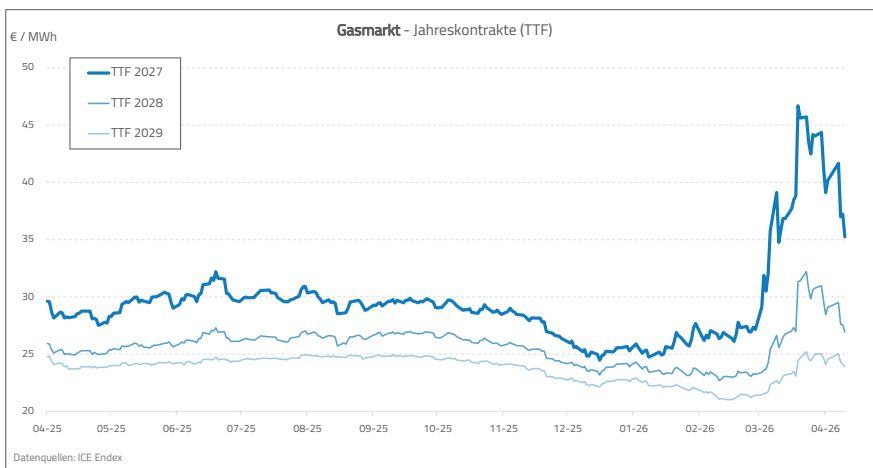
Jahreskontrakte und Day Ahead

Spot	TTF	THE
10.04.2026	44,78 €	44,95 €
09.04.2026	45,29 €	45,10 €
08.04.2026	46,33 €	46,51 €
07.04.2026	53,00 €	53,20 €
06.04.2026	50,83 €	51,28 €
03.04.2026	52,00 €	52,55 €

THE	2027	2028	2029
Letzter Kurs	37,07 €	28,70 €	0,00 €
12 Monatshoch	51,85 €	34,78 €	26,98 €
12 Monatstief	26,17 €	24,55 €	22,80 €
Wochentendenz	↗		



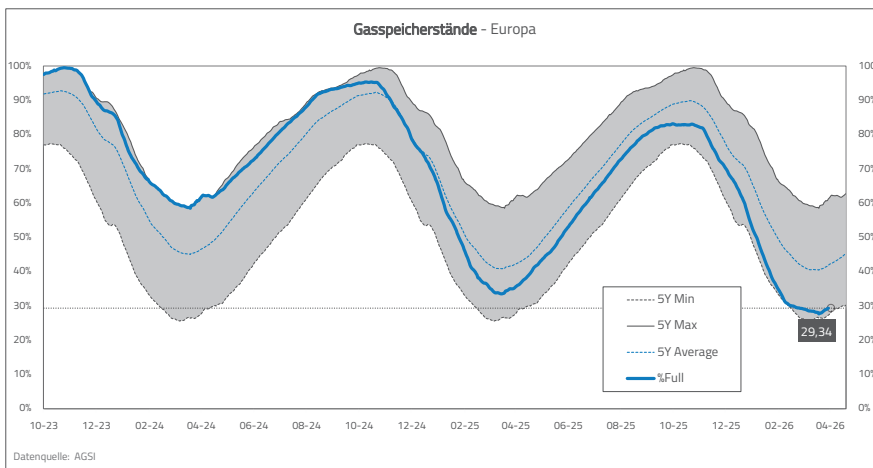
TTF	2027	2028	2029
Letzter Kurs	35,46 €	26,83 €	23,90 €
12 Monatshoch	50,60 €	34,65 €	26,60 €
12 Monatstief	24,33 €	22,67 €	20,85 €
Wochentendenz	↗		



Gasspeicherstände

Europa	2026	2025	2024
11. Apr	29,34%	35,11%	61,20%
10. Apr	29,17%	35,02%	60,77%
9. Apr	29,04%	34,98%	60,64%
8. Apr	28,91%	34,97%	60,72%
7. Apr	28,76%	35,00%	60,42%

Gasspeicher	Europa	Deutschland
Aktuell	29,34%	23,32%
Vortag	29,17%	23,17%
Vorjahr	35,11%	29,15%
5-Jahresmaximum	61,20%	68,10%
5-Jahresminimum	27,28%	23,32%
5-Jahresdurchschnitt	41,80%	42,74%



WeeklyReport

Zertifikate

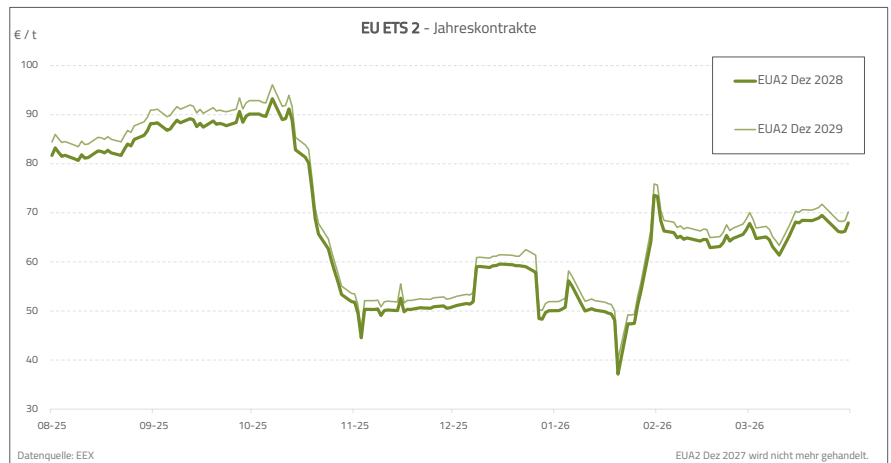
EU ETS

€/t	Dez 26	Dez 27	Dez 28
Letzter Kurs	72,84 €	75,36 €	78,00 €
12 Monathoch	92,24 €	94,80 €	97,72 €
12 Monatstief	63,67 €	65,80 €	68,12 €
Wochentendenz	➔		



EU ETS 2

€/t	Dez 28	Dez 29	Dez 30
Letzter Kurs	67,93 €	70,15 €	72,46 €
12 Monathoch	93,25 €	101,51 €	78,32 €
12 Monatstief	37,13 €	40,18 €	43,41 €



HKNs

€/MWh	2027	2028	2029
Renewables	0,84 €	1,03 €	1,09 €
Hydro	1,73 €	1,85 €	1,90 €
Solar	0,48 €	0,59 €	0,67 €
Wind	0,48 €	0,59 €	0,67 €

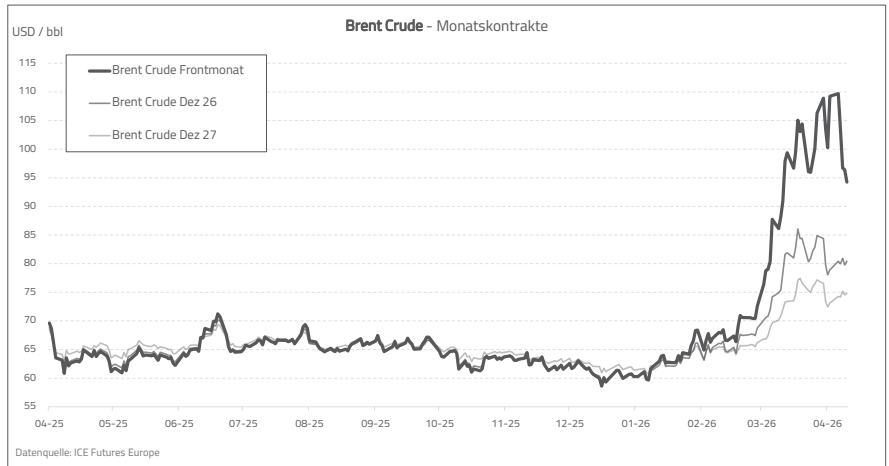


Weekly Report

Öl · Kohle · Wechselkurse

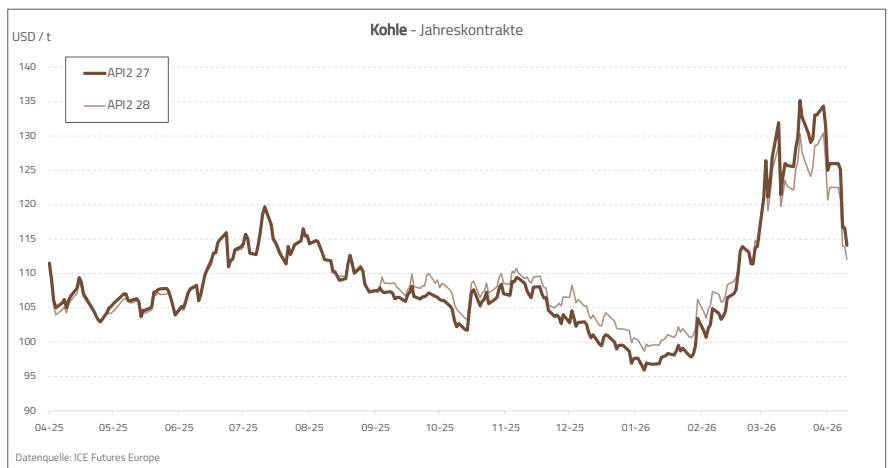
Öl

USD / bbl	Mrz 26	Dez 26	Dez 27
Letzter Kurs	95,20 €	81,00 €	75,52 €
12 Monatshoch	109,77 €	89,54 €	80,64 €
12 Monatstief	58,68 €	59,08 €	60,53 €
Wochentendenz	↗		



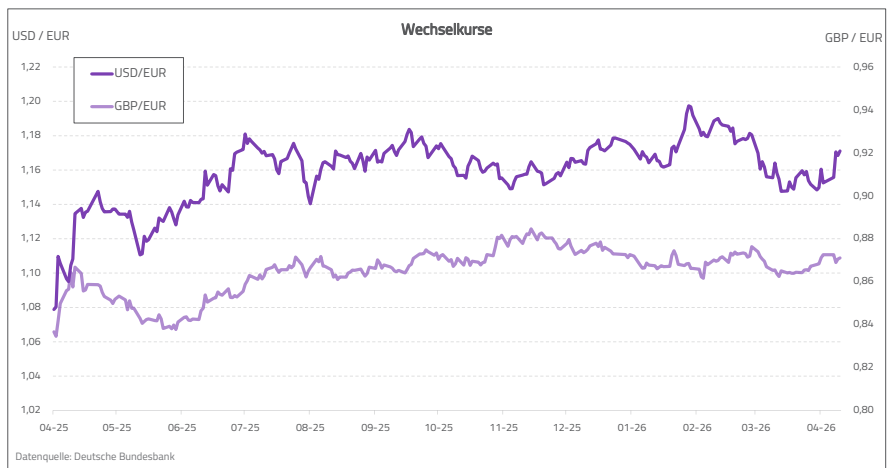
Kohle

USD / t	API2 27	API2 28
Letzter Kurs	114,10 €	112,05 €
12 Monatshoch	135,18 €	130,46 €
12 Monatstief	95,94 €	98,70 €
Wochentendenz	➔	



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letzter Kurs	1,1711 €	0,8711 €
12 Monatshoch	1,1974 €	0,8846 €
12 Monatstief	1,1106 €	0,8377 €



WeeklyReport

Hedging View • Gas

TTF Gas Cal 27:

Mit der Ankündigung eines zweiwöchigen Waffenstillstandes ist der TTF Gas Cal 27 Future in der vergangenen Woche bis 34,7 Euro/MWh im Wochentief gefallen. Doch bereits letzte Woche wurde deutlich, dass die Waffenruhe auf wackligen Beinen steht. Dies bestätigt sich nun zu Beginn der aktuellen KW 16. Die Gespräche zwischen den USA und dem Iran in Islamabad am Wochenende scheiterten, wodurch sich die geopolitische Lage erneut verschärfte. Als unmittelbare Konsequenz tritt eine US-Seeblockade iranischer Häfen in Kraft und die Notierungen eröffnen kräftig im Plus. Die Lage bleibt somit fragil, sodass sich Preisrücksetzer weiter als Kaufgelegenheit anbieten. Dafür bietet sich der Bereich oberhalb des Support-Niveaus bei 34,7–33,52 Euro/MWh an, aus Reaktionshoch vom 3.3. und Wochentief der KW 15. Darunter kann der Bereich bei 30,53–30 Euro/MWh aus der 200-Tage-Linie und der psychologischen Marke für Hedging-Aktivitäten in Erwägung gezogen werden.

TTF Gas Frontjahr



Weekly Report

↗ Hedging View • Strom

Strom Cal 27 Base:

Mit der Ankündigung eines zweiwöchigen Waffenstillstandes ist das Strom Frontjahr Base in der vergangenen Woche bis 87,06 Euro/MWh im Wochentief gefallen. Doch bereits letzte Woche wurde deutlich, dass die Waffenruhe auf wackligen Beinen steht. Dies bestätigt sich nun zu Beginn der aktuellen KW 16. Die Gespräche zwischen den USA und dem Iran in Islamabad am Wochenende scheiterten, wodurch sich die geopolitische Lage erneut verschärfte. Als unmittelbare Konsequenz tritt eine US-Seeblockade iranischer Häfen in Kraft und die Notierungen eröffnen kräftig im Plus. Die Lage bleibt somit fragil, sodass sich Preisrücksetzer weiter als Kaufgelegenheit anbieten. Der Jahres-Future stabilisiert sich aktuell oberhalb der 90-Euro-Marke. Das Vorwochen-tief (87,06 Euro/MWh) stellt einen ersten Support dar. Darunter bietet sich der Bereich bei 85–84,33 Euro/MWh aus der 200-Tage-Linie und der psychologischen Marke für Hedging-Aktivitäten an.

Strom Frontjahr Base

Strom Cal 27 Base

c 90,85 +1,46 +1,63% ~ SMA [200] 84,33



Weekly Report

↗ Hedging View • EUA

EUA-Dez-26-Future:

Der EUA-Dez-Future zeigt nach dem technischen Rebound bis zur 75-Euro-Marke keine klare Richtung mehr und tendiert seitwärts. Mit dem nachhaltigen Anstieg über die 70-Euro-Marke bleiben auf der Oberseite die Hochs der Vormonate bei aufgerundet 75 Euro/t CO₂ im Fokus. Ein nachhaltiger Ausbruch über 75 Euro/t CO₂ wäre bullish zu werten. Auch in der vergangenen Woche ist dieser Ausbruch erneut nicht geglückt. Im Falle nachgebender Kurse der EUAs befindet sich auf der 70-Euro-Marke fortan wieder eine psychologische Unterstützung. Bei einem Rückfall darunter sollten die Tiefs aus Februar und März bei 68 Euro/t CO₂ erneut Halt bieten können.

EUA-Dezember-Future



Anhänge

Disclaimer / Impressum

Herausgeber:

EnerChase GmbH & CO. KG, Taubnesselweg 5, 47877 Willich, Deutschland

Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die

Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Risikohinweise

Die genannten Stoppmarken und Kursziele sind als Orientierungspunkte und Anlaufzonen zu verstehen und hängen maßgeblich vom eigenen Risiko- und Moneymanagement ab.

Bitte achten Sie auf die genannten Unterstützungen und Widerstände, sie können entscheidende Marken für die weitere Kursentwicklung darstellen. Setzen Sie zudem bei Ihren Handelsaktivitäten selbständig Ihren Stopp in Abhängigkeit von Ihrer Positionsgröße und Ihres zur Verfügung stehenden Risikokapitals!

Keine Anlageberatung

Die Inhalte unserer Analysen dienen lediglich der Information und stellen keine individuelle Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar.

Haftungsausschluss

Die EnerChase übernimmt in jedem Fall weder eine Haftung für Ungenauigkeiten, Fehler oder Verzögerungen noch für fehlende Informationen oder deren fehlerhafte Übermittlung. Handlungen oder unterlassene Handlungen basierend auf den von der EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung. Es wird jegliche Haftung seitens EnerChase ausgeschlossen, sowohl für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können.

Nutzungsbedingungen / Disclaimer

Die Analysen der EnerChase GmbH & Co. KG (im Folgenden „EnerChase“) richten sich an institutionelle professionelle Marktteilnehmer. Die Analysen von EnerChase sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Analysen beinhalten die subjektive Auffassung des Autors zum Energiemarkt aufgrund der ihm tatsächlich zur Verfügung stehenden Daten und Informationen, geben mithin sowohl hinsichtlich der Herkunft der Daten und Informationen als auch der hierauf aufbauenden Prognose den subjektiven Blick des Autors auf das Marktgeschehen wider im Zeitpunkt der Erstellung der jeweiligen Analyse.

1. Haftungsbeschränkung EnerChase

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für

Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen auf der Website sowie in dieser Analyse wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte dieser Analyse, der Webseite oder des MarketLetters erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

2. Schutzrechte

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Die Autoren von EnerChase beachten in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte. Sie nutzen eigenhändig erstellte Grafiken und Texte oder greifen auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurück. Bei Bekanntwerden von Urheberrechtsverletzungen werden derartige Inhalte umgehend entfernt. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Der Inhalt der Analysen darf nicht kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.

3. Hinweis nach § 85 WpHG

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Autoren der Analysen zum Zeitpunkt der Analyseerstellung in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Im Gesellschafterkreis der EnerChase liegen weitere Beteiligungen an Unternehmen vor, die in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Jedoch besteht kein beherrschender Einfluss durch die betroffenen Gesellschafter (Offenlegung gemäß § 85 WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Eine Weitergabe der Inhalte an Unternehmen oder Unternehmensteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist nur gestattet, wenn mit EnerChase hierfür eine Vergütung vereinbart wurde. Die Informationen und Analysen sind nicht für Privatpersonen bestimmt.

Market data provided by ICE Data Services.

EnerChase GmbH & CO. KG

Taubnesselweg 5

47877 Willich

Deutschland

+49 2154 880 938 0

research@enerchase.de